

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 36

Artikel: Felix reist um die Welt [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

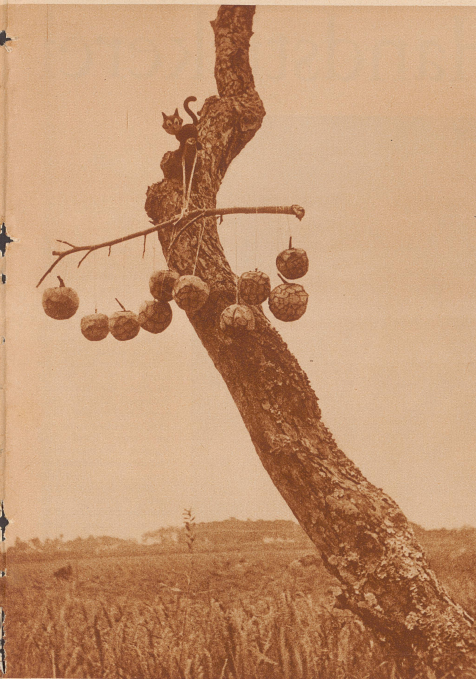
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Man kann nur einen Tag in Japan sein, man kann aber auch jahrelang dort leben, mit seinen europäischen Kenntnissen ist man hilfloser als ein Kind. Wer ist instand, die gewiß vorteilhaften Angebote zu lesen, die auf der Laterne und den Schrifftafeln dieser Kneipe stehen? — Nicht nur, daß das ABC aufgehört hat, zu sein, selbst die Zahlen, arabische oder römische, sind getilgt!



Das nützlichste Gewächs in Japan ist unbestritten der Bambus. Die hohlen Stämme liefern elastisches, witterungsbeständiges Material, aus dem ein Großteil der Architektur und der Geräte hergestellt wird. Als kräftige hohe Stämme mit beschnittenem Wurzelstock kommen die Bambuspflanzen in den Handel.



Ist man in einem japanischen Haus zu Gast, so werden einem die herrlichsten aromatischen Süßigkeiten angeboten. Viele von ihnen sind wie diese aufgereihten Persimon-Äpfel geschält in freier Luft getrocknet worden.



In einem Gasthaus auf einer der reizenden Inseln der japanischen Inlandsee sind ebenfalls frische Polypen zum Trocknen an einem gestutzten Bambusbüschchen aufgehängt. Die Wirtin versichert, daß die saugnapfbesetzten Seetiere herrlich munden. Unser Führer erklärt uns allerdings, daß sie eine hundertjährige Verdauungszeit benötigen!



FELIX REIST UM DIE WELT

III. Bildfolge: Seine Reise durch Japan und sein kurzer Besuch in China • Von Dr. Gustav Schaefer

NACHDRUCK
VON BILDERN UND TEXT
VERBOTEN

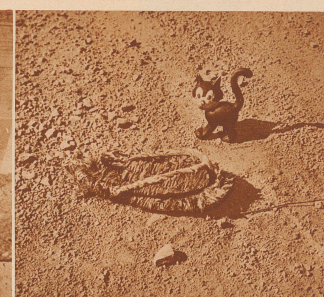
Die südlichen Gebiete Japans sind dicht bevölkert und selbst in kleinen Ortschaften finden wir eine blühende Heimindustrie. Hier trocknen auf einer Matte Zündholzschachteln am Boden.



Der Japaner ist ein Mensch mit einem ausgeprägten Sinn für Sauberkeit, obwohl er in einem regenfeuchten Lande lebt, dessen aufgeweichter Erdboden gerade in der japanischen Schuhform gerne hängen bleibt. Vor jedem öffentlichen Gebäude in Tokio stehen aus diesem Grunde große Wasserbrenten mit automatisch befeuchteten Bürsten, die es einem auf wirklich fortschrittliche Weise erlauben, seine Schuhe zu reinigen.



Die Form des japanischen Schuh-Strumpfes hat den großen Zehen, wie den Daumen an einem Fausthandschuh, abgesetzt. Es steht dies im Zusammenhang mit dem täglichen Gebrauch der auf Klötzchen stehenden Holzsohlen, in deren Befestigungsverrichtung, die aus gegabelten Bändern besteht, der Fuß eingreifen kann.



Im Prinzip denselben Schuh hat auch das Rind in Japan. Auf den lehmigen und durch den Reibbau oft noch künstlich überschwemmten Böden würde es ohne die geflochtenen Sohlen ausgleiten!